

# Stadt Amberg

Marktplatz 11  
92224 Amberg



<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>005/0002/2006</b>
	<b>Erstelldatum:</b>	<b>öffentlich</b>
	<b>Aktenzeichen:</b>	<b>11.01.2006</b>
<b>Stellungnahme der Stadt Amberg zur Umplanung der Westumgehung Kümmerbruck (Verlegung der Staatsstraße 2165) durch das Straßenbauamt Sulzbach-Rosenberg im Rahmen des ergänzten Planfeststellungsverfahrens</b>		
<b>Referat für Stadtentwicklung und Bauen</b> <b>Verfasser: H. Babl</b>		
<b>Beratungsfolge</b>	<b>18.01.2006</b>	<b>Bauausschuss</b>

## Beschlussvorschlag:

Mit der Tekturplanung vom 01.12.2005 (vgl. Anlage 1) besteht Einverständnis unter den Voraussetzungen, dass

- die Anbindung der möglichen Südtangente Amberg nachrichtlich in die Plandarstellung aufgenommen wird; dazu wird auf die 10. Änderung des Regionalplanes Region Oberpfalz-Nord vom 16.05.2003 (Verkehrsverbesserung im Raum Amberg-Kümmerbruck) verwiesen.
- die mögliche zusätzliche Anbindung des Industriegebiets Süd über die Johannes-Stark-Straße als Kreuzungspunkt mit der Bayernwerkstraße nachrichtlich dargestellt wird.
- die Leistungsfähigkeit der Einmündung der Bruno-Hofer-Straße in die Werner-von-Siemens-Straße als nächstgelegenen Hauptknoten des verlagerten Verkehrs nachgewiesen wird.
- eine Überprüfung der Notwendigkeit einer Linksabbiegespur in der Werner-von-Siemens-Straße Richtung Ohmstraße erfolgt.

## Sachstandsbericht:

Das Beteiligungsverfahren zum ergänzten Planfeststellungsverfahren läuft vom 16.01. bis 15.02.2006. Einwendungen und Stellungnahmen können nur gegenüber der Tekturplanung vom 01.12.2005 erhoben oder abgegeben werden.

Der bisherige Planungsentwurf des Planfeststellungsverfahrens für das Bauvorhaben Westumgehung Kümmerbruck im Zuge der Verlegung der Staatsstraße 2165, welchem der Bauausschuss am 20.05.2003 grundsätzlich zugestimmt hatte, sah die Verknüpfung mit der Südtangente Amberg als aufwändigen höhenfreien Knotenpunkt und die Verknüpfung der Gemeindeverbindungsstraße mit der Werner-von-Siemens-Straße und der Bayernwerkstraße als Kreisverkehrsplatz vor (vgl. Anlage 2). Aus planungsrechtlichen Gründen ist nun eine Minimierung der erforderlichen Grundstückseingriffe nötig.

Deshalb sollen nun die höhenfreie Anbindung durch einen einspurigen Kreisverkehr und der Kreisverkehr durch eine nicht signalisierte Einmündung ersetzt werden (vgl. Anlage 1).

Auf Anforderung der Stadt Amberg wurde durch das Straßenbauamt Sulzbach-Rosenberg eine Leistungsfähigkeitsberechnung für den neu geplanten Kreisverkehr vorgelegt. Ohne Südtangentenanschluss erreicht der einspurige Kreisverkehr mit 45 m Fahrbahn-

Außendurchmesser in der Spitzenstunde die Qualitätsstufe A (= sehr gut), mit Südtangentenanschluss die Qualitätsstufe B (= gut; vgl. Anlage 3); gesetzliche Vorgabe ist mindestens die Qualitätsstufe D (= ausreichend). Der Südtangentenanschluss soll nachrichtlich dargestellt werden.

Gemäß dem Verkehrsgutachten von Prof. Kurzak vom 20.01.2005 (vgl. Anlagen 4 und 5) wird sich eine größere Verkehrsverlagerung von der Drahthammerstraße (St 2165) in die Werner-von-Siemens-Straße ergeben. Die Gemeinde Kümmersbruck plant eine Maßnahme, welche diese prognostizierte Verlagerung noch verstärkt; die von dieser Seite geforderte Beampelung der Einmündung der Vilstalstraße in die neue Querspange der St 2165 wird daher von der Stadt Amberg abgelehnt. Zur Verbesserung im Bereich der genannten Einmündung wird stattdessen ein Kreisverkehr gefordert, welcher auch verkehrstechnisch eine Fortsetzung der Südtangente Amberg nach Osten zur B 85 ermöglicht.

Bei der geplanten Einmündung der Bayernwerkstraße in die verlängerte Werner-von-Siemens-Straße muss eine zusätzliche Anbindung des Industriegebiets Süd über eine Verlängerung der Johannes-Stark-Straße möglich sein; diese Planung und die eventuelle Notwendigkeit einer Beampelung sollen nachrichtlich in den Planunterlagen dargestellt werden. Durch den Wegfall des früher dort geplanten Kreisverkehrs geht jedoch die Bremswirkung bei der Einfahrt in das geschlossene Stadtgebiet verloren.

Die durch die aktuelle Planung verursachte Notwendigkeit einer Linksabbiegespur in der Werner-von-Siemens-Straße Richtung Ohmstraße ist vom Straßenbauamt Sulzbach-Rosenberg bestritten worden; aufgrund der Prognosen des Verkehrsaufkommens ist aus Sicht der Stadt Amberg jedoch eine solche Linksabbiegespur erforderlich. Die öffentliche Fläche dafür steht zur Verfügung.

An der Einmündung der Bruno-Hofer-Straße in die Werner-von-Siemens-Straße als nächstgelegenen Hauptknoten des verlagerten Verkehrs ergeben sich die stärksten Veränderungen der Verkehrsbelastung. Die Leistungsfähigkeit dieses wichtigen Knotenpunktes des Mittleren Ringes der Stadt Amberg soll deshalb nachgewiesen werden. Darüber hinaus soll die künftige optimierte Ampelschaltung bei Fertigstellung der Westumgehung Kümmersbruck im Rahmen des Projekts „Amberg mobil“ berechnet werden.

Es wird erwartet, dass beim neu geplanten Kreisverkehr ein Geschwindigkeitstrichter angeordnet wird. Aufgrund dieses geringen zusätzlichen Verkehrswiderstandes werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Verkehrsverteilung gegenüber der ursprünglichen Planung angenommen.

---

Martina Dietrich, Baureferentin

#### **Anlagen:**

1. Tekturplanung vom 01.12.2005 (M = 1:5000)
2. Ursprüngliche Planung von 2003 (M = 1:5000)
3. Leistungsfähigkeitsberechnungen (Morgen- und Abendspitze mit Südtangente Amberg)
4. Analyse der Straßenbelastungen 2004 von Prof. Kurzak
5. Prognose der Straßenbelastungen 2015 von Prof. Kurzak

